

Offener Brief

„In die Tasche greifen“

Zum Thema „Entwicklungskonzept für die Attendorner Innenstadt“ erreichte unsere Redaktion folgender offener Brief der Werbegemeinschaft Attendorf an Bürgermeister Wolfgang Hilleke:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister Hilleke,

wie der Presse der vergangenen Tage zu entnehmen war, plant die Stadt Attendorf ein Entwicklungskonzept für die Innenstadt.

In den vergangenen Jahren haben sich der Stadtrat und die Verwaltung der Stadt Attendorf bereits immer wieder mit der Innenstadt befasst.

Externe Spezialbüros sind mehrfach beauftragt worden, Konzepte für die Innenstadt zu entwickeln, in denen konkrete Szenarien zur Verkehrslenkung, zu einem Parksystem und zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität in der Innenstadt, insbesondere in der Ennester und Niedersten Straße, der Stadt überreicht worden sind.

Passiert ist, außer der Produktion von heißer Luft, bislang rein gar nichts.

Der Einzelhandel wartet auf die Einlösung zahlreicher Versprechen. Nun möchte es die Stadt mit Hilfe der Bürger nochmals von vorne aufröhlen. Wie lange es dann bis zur

Umsetzung dauert, lässt sich vermutlich in der Einheit Jahre am besten beschreiben.

Es wird seitens der Stadt und den Bürgern Attendorns erkannt und beklagt, dass einige Ladenlokale leer stehen und dass das angebotene Warensegment lückenhaft sei. An dieser Stelle möchte ich ausdrücklich feststellen, dass die Stadt Attendorf hierfür mitverantwortlich ist! Der Einzelhandel stellt sich täglich die Frage, wie er sich noch besser präsentieren kann. Die Risikobereitschaft, hierfür Geld in die Hand zu nehmen, sinkt verständlicherweise mit einer schlechten Infrastruktur in der Stadt. Die Frustration beim Einzelhandel ist echt groß!

Die Stadt Attendorf muss endlich in die Tasche greifen und in die Innenstadt investieren, nicht halbherzig, nicht irgendwann, sondern großzügig und sofort. Die Pläne sind bereits vorhanden, bezahlt von den Steuerzahlern. Unsere Nachbarstädte haben in den vergangenen Jahren Geld in die Hand genommen, Mut bewiesen und führen uns nun vor.

Mit freundlichen Grüßen, Christian Springob, als Schriftführer im Namen der Werbegemeinschaft Attendorf e.V.“

Leserbriefe geben die Meinung des Verfassers und nicht unbedingt die der Redaktion wieder. Wir behalten uns das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe werden nur unter voller Namens- und Adressnennung veröffentlicht.

Antwort des Bürgermeisters

„...auf einem guten Weg!“

Die Redaktion erhielt bereits eine Antwort von Bürgermeister Hilleke auf den „Offenen Brief“ von Christian Springob (Werbegemeinschaft Attendorf) bezüglich des geplanten Workshops mit den Attendorner Bürgern:

„Sehr geehrter Herr Springob, vielen Dank für Ihre offenen Worte. Vor dem Hintergrund des ständig zunehmenden Drucks auf den innerstädtischen Einzelhandel, dem auch Sie als Apotheker sicher ausgesetzt sind, habe ich großes Verständnis für Ihre sehr emotionalen Ausführungen zur aktuellen Situation. Nur entspricht Ihre Wahrnehmung, in Attendorf passiere nichts, nicht den Tatsachen.

Es ist richtig, dass es bereits einige Planungen und verschiedene Konzepte, wie das Einzelhandels-, Verkehrs- und Trittssteinkonzept gibt und sich ein Parkraumkonzept in Erstellung befindet.

Bei dem Stadtentwicklungskonzept, das der Öffentlichkeit am 6. März vorgestellt wird, handelt es sich nicht um ein völlig neues Konzept, wie von Ihnen vermutet. Vielmehr habe ich die Ergebnisse der vorliegenden Konzepte durch eine fachübergreifende Projektgruppe überarbeiten und in einem integrativen Stadtentwicklungskonzept zu einem ganzheitlichen und vernetzten Ansatz zusammenführen lassen. Dabei wurde ein Katalog mit über 30 Maßnahmenvorschlägen entwickelt, der zukünftig als Hand-

lungsflecken dienen soll. Ich möchte noch nicht zu viel veratzen, aber es werden beispielsweise Parkanlagen und Grünflächen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität vorgeschlagen. Zusätzlich wird auch auf denkbare Nutzungsänderungen bestehender Gebäude hingewiesen. Zur Stärkung der Innenstadt werden außerdem neue Standorte für die Ansiedlung von Einzelhandel benannt.

Bei Ihrem Vorwurf, „bislang sei nur heiße Luft produziert worden“, übersehen Sie, dass mit dem Durchbau der Straße „Am Zollstock“, dem Bau der Nordumgehung und diverser Kreisel zunächst die Voraussetzungen geschaffen werden mussten, um jetzt Wohnungsfeldverbesserungen und Verkehrsberuhigungsmaßnahmen in der Ennester- und Niedersten Straße durchführen zu können.

Damit nun auch diese Maßnahmen realisiert werden können, war zudem ein Grundsatzbeschluss zur Neuordnung der innerstädtischen Verkehre notwendig, der zwar jahrelang diskutiert, aber erst durch meine Initiative gegen die Stimmen von SPD und UWG endlich beschlossen wurde.

In zwei Workshops Anfang April sollen alle Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit bekommen, selbst Ideen zu entwickeln, die, sofern umsetzungsfähig, mit in das Konzept einfließen werden. Im Hinblick auf die Nachbarkommunen, ist mir durchaus

bewusst, dass wir jetzt kurzfristig reagieren müssen. Deshalb werde ich im Entwurf des Haushaltsplans 2015 für die ersten Maßnahmen zur Entwicklung der Innenstadt entsprechende Finanzmittel einstellen. Dann wird sich zeigen, welche Parteien diesen Weg mitgehen wollen.

Abgelehnt hat der Stadtrat im vergangenen Jahr bekanntlich meinen Vorschlag, den Feuertisch zumindest einmal planerisch mit in die Überlegungen einer Innenstadtentwicklung einzubeziehen.

Im Übrigen ist die Leerstandsituation in Attendorner Einzelhandel nicht so gravierend, wie häufig gefühlt. Es ist zwar ein verstärkter Wechsel der Geschäfte festzustellen, die Leerstandsquote hat sich in den letzten Jahren aber sogar von rund 10 Prozent auf unter 5 Prozent reduziert. Bei über 32.000 Quadratmetern Gesamthandelsfläche und insbesondere im Vergleich mit anderen Kommunen ein guter Wert. Zu dieser Entwicklung hat auch ein aktives Leerstandsmanagement beigetragen, dass wir vor einigen Jahren im Rathaus eingeführt haben.

Darüber hinaus hat es in jüngster Vergangenheit bereits verschiedene positive städtebaulichen Veränderungen gegeben. Beispielhaft erinnere ich an die Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes oder die Errichtung des Mehrgenerationenplatzes.

Attendorf ist auf einem guten Weg! Nachdem die notwendigen Voraussetzungen geschaffen wurden, stehen wir jetzt vor der Einleitung der nächsten konkreten Schritte zur Weiterentwicklung unserer Stadt.“

Wolfgang Hilleke
Bürgermeister
der Hansestadt Attendorf